

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 25. april 1970

blatt 1137

gesperrt bis sonntag, 26. april, 19.30 uhr

das wunder der zweiten republik:

wiederauferstehung in den oesterreichischen gemeindestuben

3 wien, 25.4. (nk) im rahmen der sendereihe "wiener probleme" sprach buergermeister bruno m a r e k am sonntag, dem 26. april, um 19.30 uhr im programm oesterreich-regional von radio wien zum thema: "25 jahre zweite republik".

im einzelnen fuehrte der buergermeister aus:

"morgen vor genau fuenfundzwanzig jahren leiteten zehn glockenschlaege vom wiener rathausturm eine neue aera in der geschichte oesterreichs ein. unter fuehrung des designierten staatskanzlers dr. karl renner versammelten sich an diesem tag die mitglieder der provisorischen oesterreichischen staatsregierung im roten salon des rathauses und erliessen eine proklamation an das oesterreichische volk, in der die unabhaengigkeit und selbstaendigkeit oesterreichs nach jahren der fremdherrschaft verkuendet wurde. artikel 1 dieser **erklaerung** lautete: "die demokratische republik oesterreich ist wiederhergestellt und

./.

im geiste der verfassung von 1920 einzurichten'. gleichzeitig wurden alle oesterreicher zum treueverhaeltnis zur neuen republik verpflichtet.

mit den mitgliedern der provisorischen staatsregierung fanden sich im rathaus auch die mitglieder des provisorischen wiener stadtsenates ein, die ihre arbeit schon am 17. april aufgenommen hatten. am 13. april war general theodor koerner von seinen parteifreunden zum buergermeister bestellt und von der besatzungsmacht bestaetigt worden. die anwesenheit der wiener stadtraete beim geburtsakt der zweiten republik war symbolisch fuer den anteil der oesterreichischen gemeinden am wiedererstehen unseres staates.

versetzen wir uns in die damalige zeit zurueck. waehrend die provisorische staatsregierung die proklamation verkuendete, herrschte noch **in** vielen oesterreichischen bundeslandern der kriegszustand, verliefen die fronten quer durch unser vaterland und fahndeten die haescherkommandos des abgewirtschafteten dritten reiches nach allen, die schwuere auf den sogenannten 'fuehrer' nicht laenger als verbindlich ansehen wollten.

damals begab sich ein oesterreichisches wunder: das wunder der oesterreichischen wiederauferstehung in den gemeindestuben, den kleinsten zellen unseres staatswesens. gleich oasen der zuversicht und des treuebekenntnisses zur heimat begannen sich allenthalben oesterreichs gemeinden aus dem verebbenden kriegsgeschehn herauszuheben. ueberall, wo dies moeglich wurde, begannen sich maenner und frauen spontan um die oeffentlichen angelegenheiten zu kuemmern, organisierten sie die versorgung der bevoelkerung mit den notwendigsten guetern, mit nahrungsmitteln und bekleidung, und richteten einen provisorischen gesundheitsdienst ein. sie sorgten dafuer, dass die menschen wieder ihre arbeitsplaetze aufsuchen **konnten** und das wirtschaftliche leben wieder in gang kam.

den gemeinden oesterreichs war es zu danken, dass die unabhengigkeitsproklamation vom 27. april 1945 auf vorbereiteten boden fiel, dass sie in ganz oesterreich gehoert und begeistert

befolgt wurde. denn bevor noch die existenz dieses staates von seinen hoechsten stellen offiziell verkuendet wurde, war oesterreich in seinen gemeinden, auch hier bei uns in wien, faktisch schon wiedererstanden.

vom traum zur wirklichkeit

mit der erklaerung der unabhaengigkeit und dem begeisterten echo, das diese proklamation landauf und landab gefunden hatte, war der oesterreichische staat allerdings noch nicht gesichert. es bedurfte der staatsmaennischen voraussicht des designierten staatskanzlers dr. renner, dafuer zu sorgen, dass dieses oesterreich als demokratische republik in die gemeinschaft der freien voelker dieser welt einging und dass es im rahmen seiner grenzen von 1937 konsolidiert und gefestigt wurde.

das war damals, 1945, in einem von demarkationslinien zer-
teilten und von vier maechten besetzten land ein zukunftsraum.
dr. karl renner hat sich die groessten verdienste darum erworben,
dass dieser traum wirklichkeit wurde. zwei tage nach der prokla-
mation des neuen staates zog er an der spitze der provisorischen
regierung in das ueber nacht vom schutt gereinigte parlaments-
gebäude ein und kuendigte dort in einer grossen rede freie und
geheime wahlen an, die zeigen sollten, wie die wahren politischen
kraefteverhaeltnisse des landes beschaffen waren und welchen
parteien die oesterreichische bevoelkerung bereit war, ihr ver-
trauen zu schenken. mit dieser erklaerung hatte der staats-
kanzler auch fuer die westlichen besatzungsmaechte unmissver-
staendlich angekuendigt, dass der neue staat gewillt war, sich
als freie demokratische republik in die voelkerfamilie einzu-
ordnen. er hatte damit auch deutlich zu verstehen gegeben, dass
dieses neue oesterreich anspruch auf die integritaet seiner alten
grenzen erhebe, denn die wahlen sollten selbstverstaendlich in
allen bundeslaendern gleichzeitig stattfinden und damit die ein-
heit des landes eindrucksvoll dokumentieren.

./.

und was in keinem anderen Land der welt, das von mehreren fremden maechten besetzt war, gelungen ist, das wurde in oesterreich wirklichkeit: die bevoelkerung der bundeslaender bekannte sich zu wien und die bundeshauptstadt sorgte dafuer, dass ihre stimme im ganzen lande gehoert wurde, unabhaengig davon, welche besatzungsmacht in einem landesteil gebot. dem treuebekenntnis der gemeinden folgte das treuebekenntnis der laender. in den landeshauptstaedten fanden sich die erprobten und bewaehrten politiker und neue, junge kraefte zu gemeinsamer arbeit fuer das land zusammen und in dem sie die staetliche ordnung im bundesland wieder einfuehrten, legten sie zugleich auch den grundstein fuer ein neues foederalistisches oesterreich.

dank jenen, die die schwere **buerde** trugen

dank dieser vorarbeiten der provisorischen Landesregierung konnte schon im herbst 1945 die erste oesterreichische laenderkonferenz in wien zusammentreten, an der die landeshauptleute aller bundeslaender mit ihren mitarbeiterstaeben teilnahmen. eines der wichtigsten ergebnisse dieser konferenz war die erweiterung der provisorischen regierung durch die auch von den besatzungsmachten akzeptierten laendervertreter. damit war die einheit oesterreichs innerhalb seiner traditionellen grenzen auch aeusserlich sichtbar wiederhergestellt und bekraeftigt worden.

es ziemt sich in dieser stunde, der maenner und frauen in ehrfurcht und dankbarkeit zu gedenken, die bereit waren, die schwere buerde der ersten regierung in dem neuen str^ate auf sich zu nehmen. die meisten von ihnen sind inzwischen von uns gegangen. wir werden ihre graeber morgen frueh mit blumen schmuecken. wir neigen uns auch vor dem andenken der mitglieder des ersten wiener stadtsenates, von denen nur noch zwei unter uns weilen. sie alle haben ihrer heimatstadt in der ersten nachkriegszeit, als es noch eines starken glaubens und einer unerschuetterlichen kraft schoepferischer phantasie bedurfte, in der uns von den machhabern des dritten reiches hinterlassenen truemmerstaette die umrisse

./.

eines neuen, schoeneren und modernen wien, des wien von heute, zu erkennen, unschaetzbare und unvergessliche dienste erwiesen.

die jugend bewahre und erfuelle das vermaechtnis vom 27. april

ich habe an die landeshauptleute der bundeslaender oesterreichs aus dem anlass des fuenfundzwanzigjaehrigen jubilaeums unseres staates grussbotschaften gesandt. diese botschaften werden morgen genau zur wiederkehr der stunde unserer unabhaengigkeitsproklamation ueberreicht werden. ich benutze aber heute schon die gelegenheit, oesterreichs bundestaeter und ihre fuehrenden maenner in herzlicher verbundenheit zu gruessen. ich weiss mich eins mit ihnen in dem wunsch, dass unser gemeinsames vaterland, die republik oesterreich, weiterhin bluehen und gedeihen und die jugend durch ihr bekenntnis zu diesem staat das vermaechtnis der maenner und frauen des 27. april in alle zukunft treu bewahren und erfuellen moege!

wochenprogramm des planetariums

2 wien, 25.4. (rk) das planetarium in der prater hauptallee (beim riesenrad) fuhert in der kommenden woche folgende veranstaltungen durch:

dienstag, 28. april: ''in den tiefen des universums'', 17 und 19 uhr.

mittwoch, 29. april: ''vom freien auge zu fernrohr und raumsonde'', 17 und 19 uhr.

donnerstag, 30. april: ''beruehmte himmelforscher und ihre werke'', 17 und 19 uhr.

julius tandler-medaille fuer zwei gute menschen

6 wien, 25.4. (rk) der wiener gemeinderat hat beschlossen, der presbyterin der evang.reform. pfarrgemeinde wien-west, martha v e n e c e k und dem gruende des ''humanitaeren gatterhoelzler-klubs'', heinrich w e i d i n g e r, in wuerdigung ihrer langjaehrigen aufopfernden und uneigennuetzigen taetigkeit fuer das wohl der mitmenschen die prof. dr. julius-tandler-medaille der stadt wien in silber zu verleihen.

grosses mai-programm des konservatoriums

5 wien, 25.4. (rk) das konservatorium der stadt wien bietet im mai ein programm, das durch einige hoehepunkte gekennzeichnet ist: im zuge der internationalen austauschprogramme werden studierende des music college birmingham in wien gastieren, die opernklasse des konservatoriums spielt im redoutensaal "die hochzeit des figaro" und im grossen saal des konzerthauses bieten tausend kinder, unterstuetzt von den wiener symphonikern, ein froehliches maiprogramm.

das maiprogramm des konservatoriums der stadt wien, 1, johannessgasse 4 a, im einzelnen:

montag, 4. mai: vortragsabend der violinklasse prof. guenther schich (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

dienstag, 5. mai: vortragsabend der violinklasse prof. margarete biederer (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

mittwoch, 6. mai: gastspiel von studierenden des music college birmingham (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

freitag, 8. mai: vortragsabend der violinklasse prof. margarete biederer (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

montag, 11. mai: vortragsabend der klavierklasse prof. gertraud kubacsek (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

donnerstag, 14. mai: kinderkonzert der violinklasse prof. margarete biederer (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr). klavierabend der klasse prof. roland raupenstrauch (mozartsaal des konzerthauses, 19.30 uhr).

freitag, 15. mai: vortragsabend der gesangsklasse kammer- saengerin hilde zadek (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

freitag, 22. mai: jahreskonzert der musikschiule 10 (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

montag, 25. mai: klavierabend der klasse danko iliew (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

./.

dienstag, 26. mai: orchesterkonzert. es dirigieren studierende der kapellmeisterschule (mozartsaal des konzerthauses, 19 uhr).

mittwoch, 27. mai: vortragsabend der violinklasse professor kurt hirschcron (konzertsaal des konservatoriums, 19 uhr).

freitag, 29. mai. "die hochzeit des figaro". ausfuehren studierende der opernklasse des konservatoriums der stadt wien, leitung kammersaenger prof. peter klein, musikalische einstudierung kurt richter (redoutensaal, 19 uhr). wettbewerbskonzert der gitarreklassen (vortragssaal des konservatoriums, 19 uhr).

samstag, 30. mai: festliches singen "der mai, der lustige mai". es konzertieren tausend kinder der kindersingschule und die wiener symphoniker unter der leitung von prof. franz burkhart (grosser saal des konzerthauses, 15.30 uhr).

sonntag, 31. mai: festliches singen - wiederholung. (grosser saal des konzerthauses, 15.30 uhr).

ehrenmedaille der bundeshauptstadt fuer adelbert muhr

4 wien, 25.4. (rk) der wiener gemeinderat hat beschlossen, dem schriftsteller prof. adelbert m u h r in wuerdigung seiner besonderen literarischen leistungen die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in silber zu verleihen.

kuenstlicher winter bis minus 35 grad celsius

1 wien, 25.4. (rk) aus der soeben erschienenen nummer 17 der kommunalzeitschrift 'stadt wien' entnehmen wir nachfolgende reportage ueber das grosskuehlhaus engernihstrasse, das mit einem kostenaufwand von 22 millionen schilling umgebaut wurde:

klirrender frost herrscht im kaeltesten raum des grosskuehlhauses in der engernihstrasse: im frosterraum zeigt das thermometer minus 35 grad celsius an. hier koennen innerhalb von 24 stunden nicht weniger als 15 tonnen lebensmittel aller art tiefgefroren werden. das haus, in dem das ganze jahr hindurch kuenstlicher winter herrscht, wurde seit 1967 umgebaut. nach abschluss dieser arbeiten verfuegt nun die wiener staedtischen lager- und kuehlhaus gmbh ueber anlagen, die dem letzten stand der tiefkuehltechnik entsprechen.

die wiener staedtische lager- und kuehlhaus gmbh kann sich zu den traditionsreichsten firmen der bundeshauptstadt zaehlen. sie wurde - als aeltestes kommunales unternehmen ueberhaupt - bereits 1876 gegrueudet. 1915 erteilte das wiener stadtbauamt die genehmigung zum bau eines kuehl- und gefrierhauses in der engernihstrasse 257 im zweiten bezirk. bei der ausarbeitung der plaene wurden selbstverstaendlich die neuesten damals vorliegenden erkenntnisse der kaeltetechnik beruecksichtigt, weshalb die anlage mit ihren einfrierraemen (temperatur bis minus 10 grad celsius) und den gefrierspeichern (bis minus 6 grad) lange als das modernste kuehlhaus europas galt.

die nutzbare flaeche des dreigeschossigen hochbaues betrug 7222 qm. die kuehlmaschinen hatte man in einem separaten maschinen- und apparatehaus untergebracht, sie bestanden aus drei zwillingskohlenstaurekpressoren, als kuehlfluessigkeit wurde chlormagnesiumsole verwendet. das rohrsystem erreichte beachtliche laengen: so massen die kuehlrohrgruppen in allen drei geschossen insgesamt 53 km, die druckleitungen waren 13,2 km die solehauptleitungen 1,8 km lang. ende maerz 1916 konnte der kuehlbetrieb aufgenommen werden.

umbau oder neubau ?

nach 1945 liess das unternehmen die kompressoren der kaeltemaschinen ueberarbeiten und ihre leistung verbessern. nach einiger zeit wurde allerdings das rohrleitungssystem immer anfaelliger fuer ploetzlich auftretende stoerungen. da damals der trend nach niedrigeren lagertemperaturen bei der kaltlagerung einsetzte, wurde es notwendig, eine betriebsumstellung im kuehlhaus in angriff zu nehmen.

moderne kuehlhaeuser errichtet man vorwiegend in flachbauweise, weil dabei, verglichen mit mehrgeschossigen objekten die baukosten nur etwa zwei drittel betragen. ausserdem kann der betrieb in einem flachbau rationeller gefuehrt werden, weil die zu lagernden gueter ausschliesslich horizontal transportiert werden muessen. in anbetracht dieser fakten liess die wiener staedtische lager- und kuehlhausgesellschaft eine genaue kostenrechnung erstellen, die darueber aufschluss geben sollte, ob ein neubau oder umbau des bestehenden kuehlhauses vorzuziehen sei.

die erkenntnisse der analyse sprachen fuer den umbau, dessen aufwand rund 22 millionen schilling gegenueber 40 millionen fuer einen neubau (inklusive aufschliessungskosten) betrug. wesentlich fuer die entscheidung zugunsten des umbaus war auch der guenstige standort des kuehlhauses engerthstrasse mit seinen verkehrsanschluessen, weiters die notwendigkeit, den kuehlhausbetrieb ohne unterbrechung fortzusetzen, und schliesslich die tatsache, dass das gebaeude fuer andere zwecke kaum weiterverwendet werden koennte.

pneumatische tueren

damit der kuehlhausbetrieb ohne unterbrechnung weiterlaufen konnte, wurde der umbau etappenweise durchgefuehrt. als wirtschaftlich optimal und technisch am einfachsten erwies es sich, die kuehlanlagen nunmehr dezentralisiert einzurichten und sie fuer jeden kuehlraum als gruppe von zwei bis drei aggregaten anzuordnen. man waehlte kuehlkompressoren in halbhermetischer ausfuehrung mit frigen als kaeltemittel.

bei allen tiefkuehlraeumen wurden die alten tueren durch neue ersetzt, die sich pneumatisch oeffnen und schliessen lassen. die kuehlaggregate werden aus dem bereits vorhandenen brunnen mit kuehlwasser versorgt, wo vollautomatisch gesteuerte unterwasserpumpen mit einer gesamtleistung von 150 kubikmeter je stunde eingebaut wurden.

das ergebnis des umbaues ist ein flaechenmaessig etwas vergroessertes, wesentlich leistungsfaeigeres kuehlhaus. die nutzbare lagerflaeche betraegt nunmehr 7410 qm. fuef kuehlraeume sind fuer lagertemperaturen bis minus 5 grad vorgesehen, in zweielf tiefkuehlraeumen zeigen die thermometer minus 30 grad an.

alle raeume sind fuer vollautomatischen betrieb eingerichtet. auch die luftfeuchtigkeit kann entsprechend dem lagergut automatisch gesteuert werden. der gesamte betriebszustand des kuehlhauses wird von einer kontrollwarte aus ueberwacht, wo etwaigige stoerungen sofort auffaellig signalisiert werden.

neben dem grosskuehlhaus der engenthstrasse verfuegt die gesellschaft ueber ein weiteres kuehlhaus in st. marx, das der fleischeinlagerung dient, ferner ueber getreidespeicher, stueckgutmagazine, umschlaganlagen und freilagerflaechen.

mehr fuhrwerksverkehr

die drei getreidespeicher stehen an der donaulaende und im hafen albern, ihre kapazitaet betraegt insgesamt 70.000 tonnen. alle silos und schuettboeden sind mit einrichtungen fuer das trocknen, reinigen und begasen eingerichtet. die sieben stueckgutmagazine an der donaulaende und im hafen freudenau weisen eine lagerflaeche von 21.500 quadratmeter auf, die freilagerflaechen an der donaulaende und im hafen freudenau sind 13.800 quadratmeter gross.

im vergangen jahr wurden 34.730 tonnen umgeschlagen, die ein- und auslagerungen beliefen sich auf 194.032 tonnen, der durchzug hat 3073 tonnen betragen.

durch die vermindering des koksumschlages ging die leistung im vergleich zu 1968 etwas zurueck. auffaellig in der jahresstatistik ist die verlagerung vom bahn- auf den fuhrwerksverkehr, so dass eine rationelle ent- und beladung der lastautos durch zusammenfassung der gueter in paletten- beziehungsweise transporteinheiten notwendig wird.

waehrend im bahnverkehr 1968 noch 7312 beladen ankommende oder abgehende waggons gezaehlt werden konnten, waren es im vorjahr nur 6047. auch der schiffsverkehr hat abgenommen: den 204 motorschiffen und gueterkaehren von 1968 standen im vergangenen jahr nur 121 einheiten gegenueber.

steigende tendenz zeigt hingegen der fuhrwerksverkehr: 1968 wurden 87.232 tonnen ein- und ausgelagert, im vorjahr waren es 97.757 tonnen. auch in den beiden grosskuehlhaeusern war mehr zu tun: gegenueber 188.320 tonnen von 1968 wurden im vorjahr 194.032 tonnen registriert.

bei gefaehdung des wienerwaldes:

kreuzzug der wiener fuer ihren wald

7 wien, 25.4. (rk) zu einer eindrucksvollen kundgebung gestaltete sich die feier, die der forstverein fuer niederoesterreich, wien und burgenland fuer den retter des wienerwaldes, den kommunalpolitiker und naturschuetzer josef schoeffel auf dem schoeffelstein in purkersdorf veranstaltete. wie der in vertretung des landeshauptmannes von niederoesterreich, landesrat mathias b i e r b a u m , den zahlreichen festgaesten - unter ihnen der wiener landeshauptmann bruno m a r e k , der vertreter des bundesministers fuer land- und forstwirtschaft prof. dr. e c k m u e l l e r , der praesident des wiener stadtschulrates hofrat dr. s c h n e l l und der wiener forstdirektor dr. t o m i c z e k - erklaente, begann auf den tag genau vor 100 jahren josef schoeffel seinen zunaechst aussichtslos erscheinenden kampf um die erhaltung des wienerwaldes. in einem aggressiven artikel voll herber kritik nahm schoeffel im 'neuen wiener tagblatt' gegen den geplanten abverkauf und die bereits genehmigte abholzung des erholungsgebietes erbittert stellung. mit weiteren artikeln, protestversammlungen und angriffen gelang es schoeffel schliesslich, den niederoesterreichischen landtag und den wiener gemeinderat zu dem beschluss zu bringen, die bereits genehmigte ausschlaegerung und den abverkauf rueckgaengig zu machen.

heute , stellte bierbaum fest, wuerde sich der retter des wienerwaldes erneut sorgen machen: die tendenz der stadtbevoelkerung, sich im wald eine zweitwohnung anzuschaffen, wird immer spuerbarer und dem wienerwald droht jetzt die gefahr, durch versiedelung neuerlich als erholungsgebiet verloren zu gehen. die niederoesterreichische landesregierung hat den wienerwald zum landschaftschutzgebiet erklaert, und so dass ihre getan, um den bestand des erholungsraumes zu sichern.

landeshauptmann buergermeister bruno marek liess seine festrede mit einer deutlichen kampfansage ausklingen. mit aller bestimmtheit stellte er fest, dass man die wiener zu einem

kreuzzug gegen jedermann aufrufen werde, der es wagen sollte, dem wienerwald, diesem geliebten wald rund um die oesterreichische bundeshauptstadt schaden zuzufuegen. vor dieser sehr ernsthaften warnung dankte er dafuer, dass man das jahr 1970, das international dem naturschutz gewidmet ist, auch zum schoeffeljahr erkluert hat. als schoeffel im jahr 1916 starb, stand man am anfang einer technischen entwicklung, deren verlauf damals niemand abschaetzen konnte. ''heute, 60 jahre spaeter, stehen wir ganz anderen phaenomenen gegenueber. die zivilisation hat viele vorteile gebracht, aber die zivilisation hat ihren preis die beunruhigende veraenderungen in der umwelt. der tod kommt leise: gift schwimmt im meer, die gewaesser sind veruelt, gemuese kommen, durch schaedlingsbekaempfungsmittel verseucht, auf den markt. die generation von heute steht problemen gegenueber, die man ohne uebertriebung als-uebensbedrohlich bezeichnen kann. jeder eingriff in die natur ist eine fehllleistung, die bezahlt werden muss.''

buergenmeister marek berichtete in der folge, dass man zur zeit verhandlungen mit der polizei fuehre, um die ''mistfinken unterwegs''. die durch ihre ruecksichtslosigkeit der natur gegenueber nicht nur das natuerliche gefuege gefaehrdet, sondern auch den erholungssuchenden die erholungsmoeglichkeiten im wald zerstoeren, empfindlich zu bestrafen. es ist daran gedacht, alle jene, die ihre abfaelle naechtlicherweile im wienerwald abladen, nicht nur mit entsprechenden geldstrafen, sondern auch mit gefaengnisstrafen zu belegen.

auch habe die stadt forschungsauftraege gegeben, wie weit schaedlingsbekaempfungsmittel eingesetzt werden duerfen. ''der stumme fruehling'', dieses erschuetternde buch, das aus den vereinigten staaten zu uns gekommen ist, soll eine ernste mahnung sein, den lebensraum fuer die menschen des jahres 2000 zu erhalten. ''als vertreter der oeffentlichkeit haben wir zwar sparsam zu wirtschaften, aber auch dafuer zu sorgen, dass richtig gespart wird. die oeffentlichen mittel duerfen nicht nur fuer spitals- und fuersorgeleistungen, sondern muessen auch fuer leistung ausgegeben werden, die der erhaltung der gesundheit dienen.

nicht allein die wirtschaftlichkeit darf massgeblich sein. die
gemeinde wien ist sich dieser verantwortung bewusst. wald
und natur sind die grundlagen des lebens, die erhalten bleiben
m~~u~~⁶³⁰ aus diesem grund wird der wienerwald von der stadt wien
geschuetzt gegen jeden, der ihn anzugreifen oder zu zerstoeren
versucht.''